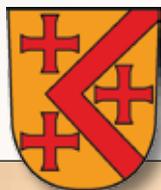


# Vilgertshofer Nachrichten



– Fünf Orte ziehen an einem Strang –  
Informationen aus der Gemeinde und den Vereinen

60. Ausgabe

Dezember 2020



*Gesegnete Weihnachten  
und ein gutes neues Jahr!*

*Das winterliche Pflugdorf gegen die Alpen fotografierte Ingo Rabenstein.*

## Weihnachtsgrüße des Bürgermeisters

### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein ungewöhnliches, in vieler Hinsicht unangenehmes Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu. Noch vor Jahresfrist hätte niemand geahnt, dass unserem öffentlichen und privaten Leben derartige Einschränkungen auferlegt werden, wie wir sie heuer erfahren mussten. Nun liegt ein Jahr hinter uns, das unsere sozialen Kontakte reduzierte, uns Gesichtsmasken und Sicherheitsabstände auferlegte und alle größeren Veranstaltungen aus dem Kalender radierte. Kein Musikerfest, kein Vilgertshofer Fest, kein Seefest – eine bleierne Zeit hat Einzug gehalten.

Die Lockdowns und die Kontaktbeschränkungen haben die Vereine, die Gastronomie, die Kunstschaffenden und einige Firmen in der Gemeinde sehr hart getroffen. Die Schule und die Kindergärten müssen immer noch kämpfen, um den Betrieb aufrechterhalten zu können.

Hier sei gleich zu Beginn dem Lehrerkollegium und den Mitarbeiterinnen unserer Kindertageseinrichtungen für ihren Einsatz gedankt, der in diesem Jahr weit über das gewohnte Maß hinausging. Besonders in den Kindergärten war die gleichzeitige Einhaltung der Hygienevorschriften, der Aufsichtspflichten und möglichst langer Öffnungszeiten nicht mehr zu schaffen, so dass letzten Endes nur die

Kürzung der Betreuungszeiten übrigblieb. Dies forderte den Eltern wiederum große Mühen und viel Verständnis ab – wofür an dieser Stelle ebenfalls aufrichtig gedankt werden muss.

Im Nachhinein muss es fast als Glück gewertet werden, dass die Gemeindewahlen am 15. März noch ohne Einschränkungen durchgeführt werden konnten. Ich selbst danke allen Wählerinnen und Wählern für das entgegengebrachte Vertrauen. Der neue Gemeinderat hat sich schnell eingearbeitet und erfüllt seine Aufgaben so kollegial und sachorientiert, wie es in unserer Gemeinde seit Jahrzehnten üblich ist. Auch dafür soll ein Dank ausgesprochen werden. Die im Frühjahr ausgeschiedenen Gemeinderatskollegen warten bis heute auf ihre Verabschiedung, doch sei ihnen versichert, dass dies nicht vergessen, sondern nur vertagt ist.

Unbeeindruckt von Corona konnte die Gemeinde heuer viele Projekte voranbringen oder sogar abschließen: Die Trinkwassergewinnung in Lechmühlen ist saniert, ebenso das Leichenhaus in Mundraching. Das kleine Baugebiet am Wiesenweg in Pflugdorf ist fertig erschlossen und der Schmiedberg in Stadl kann zumindest wieder befahren werden. In Stadl haben die Bauarbeiten für die Kindergartenerweiterung begonnen. Die Planungen für die Ortsmitte Vilgertshofen und die neuen Baugebiete in Pflugdorf (Ahornweg) und Stadl (Grasweg/Seebreite) sind abgeschlossen, so dass die Tiefbauarbeiten



*Bild: ath*

bald ausgeschrieben werden können. Die geplante Digitalisierung der Grundschule hat durch Corona sogar eine Beschleunigung erfahren.

Dies alles zu stemmen, wäre ohne einen vorausschauenden Gemeinderat, eine unermüdliche Verwaltung und einen tatkräftigen Bauhof kaum möglich. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde darf ich herzlich für ihr großes Engagement das ganze Jahr hindurch danken. In gleichem Maße gilt der Dank den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern – im Büchereiteam, im Seniorenbeirat, in der Flüchtlingsbetreuung, in den Feuerwehren und in den vielen Vereinen und Organisationen, die das gesellschaftliche Leben unserer Gemeinde bereichern. Ein besonders eindringliches „Vergelt's Gott“ sei schließlich den Ärztinnen und Ärzten, dem Pflegepersonal und den Rettungsdiensten gesagt

für die wichtige und wertvolle Arbeit, die sie gerade in diesem ungewöhnlichen Jahr geleistet haben.

In den Weihnachtsgrüßen der vergangenen Jahre habe ich oft den Wunsch formuliert, dass wir die Festtage ruhig und gemütlich im Kreis unserer Lieben verbringen mögen. Aus gegebenem Anlass möchte ich dies heuer etwas abwandeln: Feiern Sie die Weihnachtstage mit Ihrer Familie! Bleiben oder werden Sie gesund! Aber hoffen Sie mit mir, dass wir möglichst bald wieder hinaus können ins pralle Leben, in die Wirtschaften, die Vereine, in die kleinen Feiern und die großen Feste. Hoffen wir, dass die bleierne Zeit bald ein Ende findet und dem trüben Jahr 2020 ein umso glänzenderes 2021 folgt!

Mit den besten Grüßen



## Aus dem Rathaus

# Trinkwassergewinnung in Lechmühlen ist runderneuert

**Die Gemeinde Vilgertshofen gewinnt ihr Trinkwasser aus einer Quelle in Lechmühlen. Von dort wird es mit der Wasserkraft des Mühlbachs bis zum Hochbehälter zwischen Issing und Reichling gepumpt. Die baulichen Anlagen in Lechmühlen stammen ursprünglich aus den 1920er Jahren, die Turbine aus den 60er Jahren und die Pumpen aus den 80er und 90er Jahren. Jetzt wurde**

**die gesamte Trinkwassergewinnung für fast 300.000 Euro saniert und für die kommenden Jahrzehnte ertüchtigt.**

Ursprünglich plante die Gemeinde nur, die Betonmauern der Wasserführung und des Stauwehrs in Lechmühlen zu sanieren. Bei den Arbeiten im Sommer 2019 wurde aber festgestellt, dass das Saugrohr im Turbinenschacht völlig verrostet war ➤



*Der Turbinenschacht am Pumpenhaus Lechmühlen vor der Sanierung der Turbine (links) und beim Einsetzen der runderneuten Turbine und des neuen Saugrohrs. Bilder: Andreas Arnold*

und ersetzt werden muss. Weil das Rohr mit seinen stolzen 80 cm Durchmesser aus dem Beton des Turbinenschachts herausgestemmt werden musste, entschied sich die Gemeinde, die Chance zu nutzen und auch gleich die Turbine im Pumpenhaus warten und instandsetzen zu lassen. Die Turbine war seit 1963 rund um die Uhr gelaufen und hatte sich die Generalüberholung wahrlich verdient.

### **Kosten amortisieren sich**

Durch diese ergänzenden Maßnahmen zogen sich die Arbeiten rund um das Pumpenhaus aber nicht nur bis in den Herbst 2020 hin. Auch die Kosten stiegen entsprechend: Für die Arbeiten am Stauwehr und an den Betonmauern fielen knappe 150.000 Euro an. Die Sanierung von Saugrohr und Turbinenschacht verschlang weitere 15.000 Euro, die Generalüberholung der Turbine knappe 130.000 Euro. Alles zusammen investierte die Gemeinde

also fast 300.000 Euro in die Sanierung der Trinkwassergewinnung in Lechmühlen.

Dafür haben wir allerdings die berechtigte Hoffnung, dass die Anlage wieder ein paar Jahrzehnte anstandslos läuft – und sich die Sanierungskosten amortisieren, weil dank der Wasserkraft des Mühlbachs auf den Betrieb der elektrischen Reserve-



*Auf der anderen Seite: Das Turbinengestänge im Pumpenhaus.*

pumpen verzichtet werden kann. Dazu ein Rechenbeispiel: Wegen der Arbeiten an der Turbine mussten exakt 100 Tage lang die elektrischen Pumpen zugeschaltet werden. Der Verbrauch von 32.797 kWh Strom kostete die Gemeinde in dieser Zeit 6.887 Euro. Wenn jetzt und zukünftig

wieder auf die Zuführung von elektrischer Energie verzichtet werden kann, haben sich die 300.000 Euro Sanierungskosten nach 11 Jahren und 10 Monaten komplett amortisiert. Und dem Trinkwasserpreis in der Gemeinde tut diese Einsparung auch gut. *ath*

## Sanierung des Schmiedbergs pausiert im Winter

**Seit August wurde der Schmiedberg in Stadl saniert. Bis auf den Schmutzwasserkanal wurden alle Leitungen und die Straße selbst erneuert. Mit dem Aufbringen der Asphalt-Tragschicht ging die Baumaßnahme in die Winterpause. Die Verschleißschicht sowie die Stützmauern an den Einmündungen von Poststraße und Wolfmüllerstraße folgen im Frühjahr 2021.**



*Im Zuge der Straßensanierung wurde auch ein Abschnitt der Hauptwasserleitung erneuert.*



*Der Schmiedberg im Sommer schon ohne Asphaltdecke.*

*Bilder: Andreas Arnold*

Die Sanierung dieses Straßenabschnitts stand seit langem auf der Agenda der Gemeinde. Dabei war von Anfang an klar, dass es keine einfache Maßnahme würde. Zum einen stellt das starke Gefälle der Straße eine besondere Herausforderung dar. Zum anderen sollte die Böschung an der Poststraße, die bisher nur durch querliegende Hölzer gesichert war, endlich fachmännisch gestützt werden; hier entschied sich der Gemeinderat für den ➤



*Im Oktober wurden die Randzeilen gesetzt, im November folgte die Asphalt-Tragschicht.*

*Bilder: Andreas Arnold*

Bau einer Natursteinmauer. Als die Gemeinde dann auch noch beschloss, die Wasserleitung im Schmiedberg – immerhin die Hauptleitung von Lechmühlen Richtung Issing, eine Druckleitung – erneuern zu lassen, war die gesamte Maßnahme bei Kosten von fast 800.000 Euro angekommen.

### **Alter Bestand, neue Probleme**

Während der Bauarbeiten selbst tauchten dann weitere Schwierigkeiten auf. So waren im historisch gewachsenen Straßenkörper manche Leitungen so vogelwild verlegt, dass der Bagger gleich mehrmals Telefonkabel zerriss. Beim Aufgraben des Gehwegs in die Wolfmüllerstraße zeigte sich, dass auch diese Böschung abgefangen und mit einer weiteren Natursteinmauer gesichert werden muss. Und schließlich entstand an einem straßennahen Wohngebäude ein Riss, so dass dieses Haus auf die Schnelle unterfangen werden musste. Das als kritisch erwartete Umschließen der Wasserleitungen in den Seitenstraßen auf

die neue Druckleitung im Schmiedberg gelang dagegen ohne Probleme.

Alles in allem aber keine leichte Aufgabe für Planer Max Lang, Lengenfeld, und die ausführenden Firmen Strommer, Schongau, und EKL, Landsberg. Dennoch konnten die Zeitpläne weitestgehend eingehalten und die Bauarbeiten mit dem Aufbringen der Asphalt-Tragschicht für heuer beendet werden. Im kommenden Frühjahr folgen noch die beiden Natursteinmauern an der Post- und der Wolfmüllerstraße sowie die endgültige Verschleißschicht.

### **Dank an die Anlieger**

Ein großer Dank geht an die Anlieger des Schmiedbergs für ihre Geduld und ihre Leidensfähigkeit. Vor allem für das Busunternehmen Rehm war es oft problematisch, mit den Bussen nicht mehr auf das Betriebsgelände zufahren zu können. Die Gemeinde dankt der Firma Rehm außerordentlich, dass sie den Schulbusverkehr dennoch ohne jede Einschränkung aufrechterhielt. *ath*

## Jetzt Überwuchs beseitigen!

Im Juniheft der Vilgertshofer Nachrichten wiesen wir auf die Pflicht der Grundstücksbesitzer hin, Bäume und Sträucher zurückzuschneiden, wenn sie auf Straßen und Wege überwachsen. Diesen Appell wollen wir noch einmal wiederholen – mit dem Hinweis, dass im Winter die beste Zeit für den Rückschnitt ist!

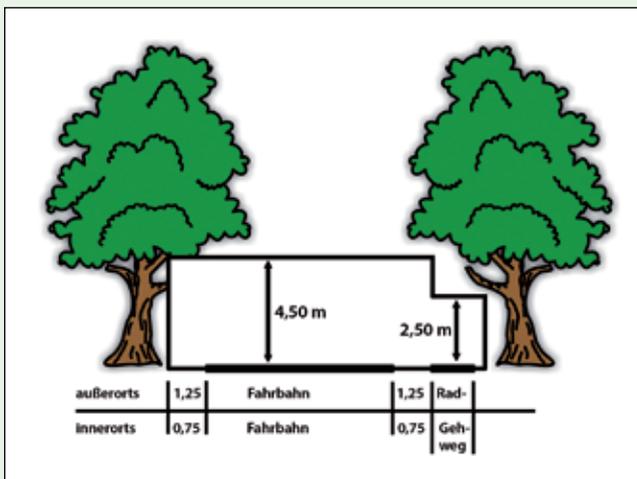
Zur Erinnerung: Straßen, Feld- und Waldwege sowie Bürgersteige müssen in ihrer ganzen Breite nutzbar sein – und dies das ganze Jahr hindurch. Die geforderten Maße entnehmen Sie bitte der untenstehenden Grafik. Kontrollieren Sie jetzt also nicht nur, ob Ihre Büsche und Bäume im Moment in den Verkehrsraum hineinragen, sondern denken Sie auch gleich daran, wie sich das Grün im Laufe des Jahres entwickelt, und schneiden Sie die Pflanzen entsprechend großzügig zurück.

Und diese Aufforderung gilt nicht nur für die Vorgartenbesitzer im Dorf. Ein ewiges

Ärgernis sind zu nahe Pflanzungen und Überwüchse an den Feld- und Waldwegen. So mancher dieser Wege schlägt schon unnötige Kurven ins Nachbargrundstück, weil ein Anlieger seine Holunderstauden seit Jahren nicht mehr zurückgeschnitten hat. Auch für diese Arbeit ist jetzt die beste Zeit!

### Hecke am Pflugdofer Grand wird geschnitten

In einem besonderen Fall wird die Gemeinde im kommenden Frühjahr tätig werden: Die Eibenhecke rund um das Kriegerdenkmal Pflugdorf muss dringend beschnitten werden. Aus Angst, die Büsche kahl zu schneiden, wurde die Hecke seit Jahren nicht mehr gekürzt – mit dem Ergebnis, dass sie inzwischen den halben Gehweg blockiert. Abhilfe ist dringend geboten, kann jetzt aber nur noch durch einen beherzten, radikalen Rückschnitt geschehen. Dieser wird auf fachmännischen Rat ➤



*Bäume und  
Gebüsch müssen  
innerorts 0,75  
Meter; außerorts  
sogar 1,25 m  
Abstand von der  
Fahrbahn halten.*

*Grafik: ath/  
clipartArt.com*

hin im April erfolgen – in dem Wissen, dass die Hecke dann für mindestens zwei Jahre unansehnlich kahl sein wird, bevor die Frontseite wieder mit grünen Nadeln geschlossen ist.

Mindestens zwei Jahre lang wird uns die Hecke am Pflugdorfer Kriegerdenkmal also erinnern, mit der Pflege und dem Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern nicht mehr ungebührlich lange zu warten. *ath*

*Die Eibenhecke am Pflugdorfer Kriegerdenkmal ist weit in den Gehsteig hineingewachsen. Bild: ath*



## Stromzählerablesung 2020

Die LEW Verteilnetz GmbH (LVN) erfasst zum Jahreswechsel wieder die Zählerstände im Netzgebiet. Aufgrund der Corona-Pandemie hat die LVN die Zählerablesung angepasst und bietet den Haushalten verschiedene Möglichkeiten an:

- Wer möchte, kann dem örtlichen, meist persönlich bekannten Ableser den Stromzähler wie gewohnt ablesen lassen. Dabei wird auf die konsequente Einhaltung der geltenden Hygiene- und Sicherheitsregeln geachtet. Die Ableser sind wieder zwischen dem 28. Dezember und dem 11. Januar unterwegs.
- Wer seinen Zähler selbst ablesen möchte, kann dem Ableser den Zählerstand direkt an der Haustür oder auch telefonisch mitteilen.
- Trifft der Ableser den Kunden nicht an,

hinterlässt er eine Karte mit allen notwendigen Informationen, um den Zähler selbst abzulesen.

- In einigen Fällen wird die LVN Haushalte auch direkt per Brief informieren und um eine Selbstablesung bitten. Dies ist vor allem in Orten ohne zuständige Ableser der Fall.

Die Ableser können sich mittels einer Bescheinigung sowie dem Personalausweis ausweisen. Wer Zweifel an der Befugnis der Ableser hat, kann sich unter der kostenfreien Rufnummer 0800 539 638 1 (Mo–Fr von 8–17 Uhr) rückversichern.

Von welchem Stromlieferanten die Haushalte ihren Strom beziehen, spielt bei der Ablesung keine Rolle. Der abgelesene Zählerstand wird an den jeweiligen Stromlieferanten weitergeleitet. LVN

## Aus der Gemeinde

# Kinderbetreuung in den Zeiten von Corona

**Mitarbeiter, Eltern und Kinder in den Kindertageseinrichtungen kämpfen seit Monaten mit ständig wechselnden Betriebsbestimmungen durch das Sozialministerium und das Gesundheitsamt.**

Corona beschäftigt die Gesellschaft. Corona beschäftigt die Kindertagesstätten. Im September 2020 durfte die Kita „Unterm Regenbogen“ mit einem Drei-Stufen-Modell (grün-gelb-rot) in den Regelbetrieb starten, die geplanten 22 Eingewöhnungen im Haus durchführen und den Neustart in einen fast „normalen“ Kita-Betrieb angehen. Dem Team war es möglich, die Konzeptionsänderung und somit das offene Arbeiten in verschiedenen Bildungsräumen umzusetzen. Eltern durften die Einrichtung mit einer Gesichtsmaske betreten und ein persönlicher Kontakt war

wieder möglich. Die Kinder aus den unterschiedlichen Gruppen durften sich wieder uneingeschränkt in der Kita begegnen. Begleitet von erhöhten Hygieneauflagen im Alltag, war es für einige Wochen nahezu perfekt. Wir konnten mit den Kindern gruppenübergreifende Ausflüge im Dorf durchführen. So gab es eine kleine Erntedankfeier in der Kirche St. Margaretha und eine Kartoffelernte auf dem Acker der Familie Storhas.

### 19. Oktober: Ampel gelb

Bereits am 19. Oktober holte uns jedoch das erhöhte Infektionsgeschehen im Landkreis Landsberg ein. Die Kita-Betriebe wurden auf Stufe 2 (gelb) umgestellt und die Kinder mussten wieder in festen Gruppen betreut werden, durften keinen Kontakt zu den Kindern der anderen Grup- ➤

*Hygiene wird in den Kindertagesstätten ganz groß geschrieben.*



pen haben oder sich auf Verkehrswegen begegnen. Die Eltern wurden erneut dazu angehalten, ihre Kinder im Außenbereich zu übergeben und die Einrichtung nicht zu betreten, da der Mindestabstand in unseren Räumlichkeiten nicht dauerhaft eingehalten werden kann.

Plötzlich wurde uns wieder Freiheit genommen. Der Tagesablauf musste geändert werden, damit die Gruppen nicht miteinander kollidieren. Die Kinder mussten sich wieder daran gewöhnen, nicht selbst zu entscheiden, wann sie am Vormittag Brotzeit machen möchten. Nun war wieder eine gemeinsame Brotzeit notwendig, um das zeitversetzte Händewaschen und die Nutzung der Toiletten zu regulieren. Das Außengelände wurde mit einem Absperrband geteilt, damit jede Gruppe einen eigenen Zugang für zumindest einen Gartenbereich hat. Corona-erbaute Mauern in der Kita, und trotzdem galt für das Personal der Grundsatz, in den Gruppen soviel Normalität wie möglich zu bewahren.

### **21. Oktober: Ampel rot**

Am 21. Oktober wurden die Auflagen nochmal verstärkt. Das Drei-Stufen-Modell wurde auf Stufe 3 (rot) umgeschaltet. Ab sofort durften Kinder und Personal bei jeglicher Symptomatik die Einrichtung nicht mehr betreten.

Am 28. Oktober wurde diese Regelung wieder gelockert, da die Aufrechterhaltung des Betriebes für viele Kindertagesstätten kaum noch möglich war. Die Maßnahmen, die seit September für die Stufe 3 angedacht waren, wurden vom örtlichen Gesundheitsamt wieder abgeändert. Ab diesen Tag durften Kinder als auch Erwachsenen mit einer leichten Erkältung ohne Fieber wiederkommen. Das Personal wurde dazu verpflichtet, während der ganzen Betreuungszeit eine Maske zu tragen,

wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden konnte.

### **30. Oktober: Ampel variiert**

Obwohl das Infektionsgeschehen im Landkreis Landsberg weiter angestiegen ist (zu diesem Zeitpunkt dunkelrot), wurden alle Kindertagesstätten am 30. Oktober darüber informiert, dass die Ampel in den Kindertagesstätten auf gelb zurückschaltet. Die Gruppen als auch die Mitarbeiter mussten nach wie vor strikt getrennt werden und eine Mischung des Personals wurde streng untersagt. Zudem wurden die Leitungen in dieser Zeit drauf hingewiesen, dass sie die Gewährleistung der Aufsichtspflicht sicherstellen müssen.

Nun stand plötzlich ein ganz neues Thema im Raum. Die Politik gab das Versprechen an die Gesellschaft ab, „alle Kitas bleiben offen“. Die Einrichtungen selbst wussten allerdings bereits, dass dies unter Betracht der rechtlichen Grundlagen und der Hygienestandards nicht dauerhaft umsetzbar ist.

Daher wurde am 4. November ein Hilferuf an die Eltern formuliert. Es wurden Freiwillige gesucht, die zu den Zeiten, in denen die strenge Aufsichtspflicht nicht erfüllt werden konnte, in der Kita mitarbeiten. Für die Suche wollte sich die Kita zwei Wochen geben, weshalb es ab dem 9. November zunächst zu einer massiven Reduzierung der Öffnungszeiten kam. Erfreulicherweise hätten sich Aushilfen gefunden, der Dienstplan wurde bereits überarbeitet – und plötzlich kam wieder eine Regeländerung.

### **11. November: Ampel ausgesetzt**

Am 11. November wurde vom Sozialministerium entschieden, dass das Drei-Stufen-Modell zur Eindämmung des Infektionsgeschehens bis Ende November ausgesetzt



AHA!  
(Abstand – Hygiene  
– Alltagsmaske)

wird. Zuvor galt „Infektionsgeschehen vor Kinderbetreuung“, nun hieß es „Kinderbetreuung vor Infektionsgeschehen“. Gruppen mussten getrennt bleiben, das Personal durfte sich aber wieder gruppenübergreifend unterstützen, doch die Empfehlung, wie mit krankem Personal umzugehen ist, war strenger, als der Umgang mit kranken Kindern. So entschied sich das Team bereits am 12. November, die regulären Öffnungszeiten für die Familien wieder aufzunehmen, obwohl dies bedeutete, dass die Arbeitszeit zu 100% am Kind erfolgt und keine Zeit dafür blieb, um die pädagogische Arbeit vor- oder nachzubereiten. Wir waren uns bereits dort im Klaren, dass die Krankheit nur einer Mitarbeiterin die Aufrechterhaltung des Betriebes im Ganzen gefährden kann.

### Ausgang ungewiss

Nun dachte ein jeder, es könne in diesem Wahnsinn langsam Ruhe einkehren. Doch das wäre wohl zu einfach gewesen. Die Betreuung soll aufrecht erhalten bleiben, die Aufsichtspflicht muss zu jeder Zeit

erfüllt werden und Qualität und Bildung müssen ihren Platz finden. Dementsprechend erfolgte nun eine neue Rechnung und eine große Frage kam auf: Wieviel Öffnungszeit kann den Familien mit den jetzigen Ressourcen angeboten werden?

Nach vielen Analysen, Beratungen und Maßnahmenplanungen wurde nun für die Kita „Unterm Regenbogen“ entschieden: Ab dem 30. November kommt es erneut zu einer Reduzierung der Öffnungszeiten auf unbestimmte Zeit, damit die Bildung und Betreuung unter einer guten Qualität ermöglicht wird. Langfristig muss Personal gefunden werden, um die Öffnungszeiten wiederherzustellen. Mit dieser Änderung bleibt trotzdem ein tägliches Bangen für die Eltern. Denn bereits eine Krankmeldung einer Mitarbeiterin bedeute die (Teil-)Schließung der jeweiligen Gruppe. Mit dieser Ungewissheit und diesem „stillen Lockdown“ leben nun die Familien und Mitarbeiter der Kita und hoffen alle sehnsüchtig auf „normale“ Zeiten.

Text u. Bilder: Sonja Sturm  
Kita „Unterm Regenbogen“ Issing

## Issinger Außenbereich nur noch für die Kita

Seit September ist der Außenbereich der Kita „Unterm Regenbogen“ in Issing nur noch für die Kinder während der Betreuungszeit zugänglich. Außerhalb der Öffnungszeiten darf der Garten nicht mehr als Spielplatz genutzt werden.

Zu oft gab es in der Vergangenheit Prob-

leme mit den Hinterlassenschaften von Besuchern bis hin zur Beschädigung bzw. Zerstörung von Pflanzen und Spielgeräten. Wir bitten alle Familien in Issing daher, künftig nur noch die Spielplätze am Eichberg und am Kappengrund zu nutzen.

*Sonja Sturm, Kita Issing*

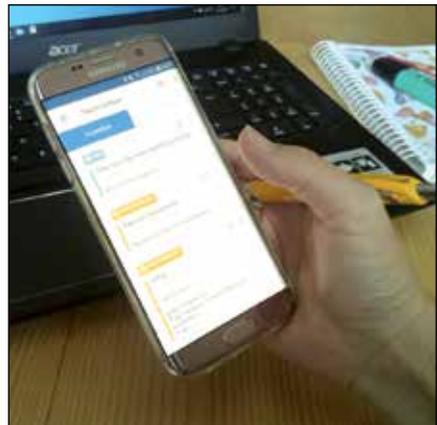
## Kita-Info-App informiert Eltern

**Seit diesem Herbst kommunizieren die Kitas der Gemeinde und die Eltern mit der Kita-Info-App. Infos und Termine erhalten die Familien nun direkt auf ihr Smartphone, werbefrei und datenschutzkonform. Der Träger, die Gemeinde Vilgertshofen, stellt diesen Service für alle Eltern kostenlos zur Verfügung.**

In beiden Kitas nutzten die Teams die Zeit der Corona-bedingten Schließung und informierten sich über zeitgemäße und unkomplizierte Wege, alle Eltern zeitnah und sicher zu erreichen. Nach einer mehrwöchigen Testphase überzeugte das Kommunikationssystem der Stay Informed GmbH ([www.kita-info-app.de](http://www.kita-info-app.de)) aus Merzhausen bei Freiburg, das bereits in über 2.500 Kitas im Einsatz ist und damit von mehr als 130.000 Eltern genutzt wird.

### Schnell, zeitgemäß und sicher

Bislang wurden Elternbriefe und Infos klassisch durch ein ausgedrucktes und kopiertes Schreiben verteilt. Das Kopieren, Falten, ggf. Beschriften und Verteilen in die Elternpostkästen oder persönlich an



*Die Kita-Info-App liefert den Eltern alle wichtigen Informationen aus den Kitas in Issing und Stadl.*

die Eltern nahm einiges an Zeit in Anspruch, benötigte Material wie Papier und Toner, und immer blieben ein paar Zettel liegen, wenn Kinder gerade nicht in der Kita waren.

Über die App können jetzt immer alle Eltern erreicht werden, es gehen keine Zettel verloren, beide Elternteile können sich zur App-Nutzung anmelden und man hat alle Kita-Infos immer gesammelt griffbereit.

Das Kind kann über die App abgemeldet werden und auch individuelle Rückmelde-Optionen sind möglich bis hin zu Anmerkungen, bei Bedarf sogar mit Unterschrift. Die Kommunikation mit der Kita-Info-App ist schnell, zeitgemäß und datenschutzkonform, aber auch nachhaltig und ressourcenschonend. Selbstverständlich ersetzt die App in keiner Weise das persönliche Gespräch zwischen Eltern und Erzieherinnen, das natürlich an erster Stelle steht. Eltern, die keine App wünschen,

können sich alle Infos auch per E-Mail zusenden lassen.

Auch andere Informationen stellen die Kitas künftig digital zur Verfügung. So können Eltern und Interessierte die Konzeptionsschrift, Formulare und mehr von den Kindergarten-Seiten auf der Gemeinde-Homepage ([www.vilgertshofen.de](http://www.vilgertshofen.de) > Einrichtungen & Soziales) herunterladen und brauchen diese nur noch bei Bedarf auszudrucken.

*Text und Bild: Bettina Riedl, Kita Stadl*

## Laptops für die Kita-Gruppen

**Seit diesem Jahr gewährt der Freistaat Bayern einen Leitungs- und Verwaltungsbonus zur Stärkung von Kitas. Ziel ist es, die Leitungen der Kitas und das gesamte pädagogische Team durch speziell für jede Einrichtungen ausgearbeitete Maßnahmen zu unterstützen und zu entlasten. Dazu mussten die Leiterinnen mit den Trägern ein umfassendes schriftliches Leitungskonzept ausarbeiten.**

So vermerkten die Leiterinnen der Kitas Stadl und Issing in ihren Leitungskonzepten u. a. die Anschaffung von Laptops für jede Gruppe, das Herausrechnen der Leitungsarbeitszeit aus dem Anstellungsschlüssel sowie die Installation von Programmen zur Vereinfachung der Elternkommunikation. Der Gemeinderat als Träger der Einrichtungen stimmte dem zu und so konnten die Konzepte eingereicht werden.



*Mit dem Leitungsbonus des Freistaats Bayern wurden u. a. Laptops für jede Kita-Gruppe beschafft.*

### Arbeit in der Gruppe

Der Bonus wurde ausgeschüttet und seit Herbst 2020 werden die erleichternden Maßnahmen in den Kitas umgesetzt. Bislang standen jeder Kita ein, maximal zwei Laptops zur Verfügung, mit denen die meiste Zeit die Leiterinnen arbeiteten. Nun muss niemand mehr warten, ob und wann der Laptop frei ist.

Dokumentationen zu Kinderbeobachtungen, Protokolle von Elterngesprächen, die Erstellung von >

Lerngeschichten, die Arbeit mit den Wochenplänen, der E-Mail-Verkehr, das Lesen der Newsletter auf der Homepage des Sozialministeriums und vieles weitere, was mittlerweile zu den täglichen Aufgaben der Pädagoginnen gehört, kann nun in den Gruppenräumen erledigt werden.

## Medienbildung

Darüber hinaus kann die Medienbildung der Kinder mit den Laptops unterstützt werden. Themen werden im Internet recherchiert, Fotos werden angeschaut,

dann vielleicht bearbeitet und in Portfolio-geschichten eingefügt. Die Kinder können den Erzieherinnen Geschichten diktieren, gezielt Ausmalbilder suchen oder sich Bilder von Tieren und Gegenständen ansehen und dabei herausfinden, wie dieses oder jenes detailliert aussieht.

Die Laptops verlangen dahingehend zwar das Einarbeiten in ein neues Medium, sie sind aber eine Bereicherung und Erleichterung für die Erledigung der zahlreichen administrativen und pädagogischen Aufgaben in den Kitas.

*Text und Bild: Bettina Riedl, Kita Stadl*

## Kindergarten Stadl

### St. Martin vs. Lockdown

**Dieses Jahr ist alles anders. Ein kleiner Virus hebt immer wieder unser Leben aus den Angeln. Wie soll man so Feste feiern? Uns war schnell klar, dass das St.-Martins-Fest, wie wir es in Stadl seit Jahrzehnten kennen und lieben, heuer nicht möglich ist. Aber besondere Umstände erfordern besondere Lösungen. St. Martin 2.0 – fast kontaktlos. Wie das gehen kann? Kreativ und mit einem neuen Konzept!**

Im Herbst werden die Tage kürzer, es wird kälter, neblig, und die Natur wird immer kahler. Wohl gerade deswegen gibt es in der kalten Jahreszeit viele heimelige Feste und Rituale, und mit St. Martin fängt es an. In der Kita griffen wir die Thematik rund um St. Martin wie jedes Jahr auf: helfen, teilen und füreinander da sein. Ein immer topaktuelles und wichtiges Thema. Wir lasen Bilderbücher zum Thema, spielten Rollenspiele, bastelten und werkelteten

und jedes Kind durfte seine ganz eigene Laterne gestalten. Am 12. November feierten wir mit den Kindern ein Gruppen-Martinsfest. Die Kinder haben draußen und drinnen einen Umzug mit ihren Laternen gemacht, sie spielten das Martins-



*Auf zum St.-Martins-Zug zu dritt!*



*Das Laternenfenster im Kindergarten Stadl.*

spiel oder sahen ein Schattentheater. Eine Erzieherin hat auf Wunsch der Kinder ein Pferd und eine Gans gebacken, die dann geteilt und genüsslich verspeist wurden.

Gerne hätten wir auch das Martinspferd zu uns eingeladen, aber aufgrund der Baustelle vor dem Haus wäre das weder besinnlich noch sicher gewesen.

Für die Familien zuhause haben Elternbeirat und Kita-Team besondere Aktionen herausgesucht, um den Martinszauber mit Laternen, Kerzen und Kinderpunsch nach Hause zu tragen.

### **Aktion „Geschenk mit Herz“**

So machten wir auch heuer wieder mit beim „Geschenk mit Herz“, einer Aktion von Humedica. Päckchenpacker und Sammelstellen bereiten Kindern in Not mit selbstgepackten und liebevoll eingewickelten Geschenken Glück und Freude. Dinge aussuchen und Päckchen packen geht auch in Pandemiezeiten. Wie jedes Jahr hofften wir auch heuer auf stapelweise Weihnachtsgeschenke für die Kinder, die nicht so reich gesegnet sind wie unsere.

### **Laternen-Fenster**

Die Inhaberin der Lichtschneiderei Brenzinger hat sich heuer eine Alternative zu den großen Martinsumzügen ausgedacht

und das „Laternen-Fenster“ ins Leben gerufen. Vom 1. bis 11. November konnte man Laternen ins Fenster hängen und sie mit Teelichtern oder Lichterketten stimmungsvoll beleuchten. Die Kinder konnten mit ihren Familien und ihren selbstgebastelten Laternen am Abend spazieren gehen und die leuchtenden Laternen in den Fenstern bewundern. Auch in der Kita Stadl haben wir mit den Kindern ein Laternen-Fenster gestaltet.

### **Aktion „Teile dein Licht!“**

Von den Sternsängern kommt die Aktion „Teile dein Licht!“. Dinge wie der Besuch bei Oma und Opa oder das Treffen unter Freunden sind auf einmal nicht mehr selbstverständlich. Es wird dazu aufgerufen, einem anderen Menschen eine Freude zu machen – wie St. Martin. Die Kinder und ihre Familien können eine Laterne, ein Windlicht, ein Glas ... für jemanden basteln oder verzieren, mit dem sie ihr Licht teilen wollen. Bei einem gemeinsamen Spaziergang mit den eigenen Laternen stellt man das Licht jemandem, der es gut brauchen kann, vor die Tür: vor das Seniorenheim, vor die Tür der alten Nachbarin, der Großeltern, des besten Freundes oder einer befreundeten Familie...

*Text und Bilder: Bettina Riedl, Kita Stadl*

*Der Außenbereich des Stadler Kindergartens im November: Die Bäume und Spielgeräte sind entfernt und der aufgestellte Bauzaun lässt die Dimensionen des Anbaus erahnen.*



## Erweiterung des Stadler Kindergartens

### Die Arbeiten haben begonnen

**Ganz langsam hat es begonnen. Eines Tages Ende Oktober fällte der Bauhof alle Zwetschgenbäume im Kita-Garten, als nächstes wurde der Weidentunnel entfernt und dann der heißgeliebte „Vorschul“-Kletterbaum – ein Apfelbaum mit einer breitgefächerten Baumkrone und einer glatten Rinde im Geäst, dem man ansah, dass schon Generationen an Kindern in ihm gespielt haben.**

Am Freitag vor den Allerheiligenferien wurde schließlich der Bauzaun aufgestellt und es wurde immer deutlicher, auf welche Fläche sich der Krippenanbau erstreckt. Mittlerweile wurde alles entfernt: der Pavillon und das Spielhäuschen, das Klettergerüst, die Umrandung des Sandkastens und der Gartenzaun innerhalb des Bauzauns. Einzig der junge Birnbaum, den der Kindergarten vor einigen Jahren als Abschiedsgeschenk von Vorschul-Eltern bekommen hat, stand noch im östlichen Garten.

Die Bauzäune wurden so aufgestellt, dass die Kinder der beiden Gruppen je einen

eigenen kleinen Gartenbereich haben. Die Kinder sammeln und äußern schon eifrig Ideen, was sie sich für ihren neuen Spielplatz wünschen. Spielhäuschen sollen es sein mit Vollausrüstung – Tisch, Stühle und eine Küche und viele andere Details. Natürlich Schaukeln und auch eine lang vermisste Rutsche soll Platz finden. Und ein Sandkasten – ein Must-have für jedes Kindergartenkind. Die Gartenplanung wird als Projekt mit den Kindern erarbeitet, schließlich ist es ihr Bereich.

Während der Bauarbeiten können der Parkplatz und die Buswendeschleife auf der Südwestseite nicht genutzt werden. Eltern und Mitarbeiter können ihr Auto auf dem Friedhofsparkplatz ein paar Meter weiter abstellen.

Mittlerweile waren Bagger und Kran im Einsatz und das Fundament des Anbaus nimmt Gestalt an. Die Kinder stehen interessiert am Bauzaun und beobachten immer wieder das Geschehen und stellen den Bauarbeitern Fragen. Wir sind gespannt, wie es weiter geht.

*Text und Bild: Bettina Riedl, Kita Stadl*

## Kita-Anmeldung nur noch online

**Die Anmeldung von Krippen- und Kindergartenkindern geht online: Vom 11. bis 31. Januar können sich Familien das Anmeldeformular für das Kindergartenjahr 2021/22 von den Internetseiten der Gemeinde und der beiden Kitas in Issing und Stadl herunterladen.**

Auf dem Formular können die Eltern ihre Wunscheinrichtung sowie die Wunschbetreuungszeiten angeben. Der Anmeldebogen muss dann bis zum 31. Januar abgegeben werden. In den folgenden Wochen

wird die Gemeinde mit den Einrichtungsleitungen entscheiden, welche Öffnungszeiten, welcher Betreuungsumfang und welche personelle Aufstellung für die jeweilige Einrichtung ab September 2021 umgesetzt wird. Die Familien erfahren dann, welche Einrichtung ihnen einen Betreuungsplatz zur Verfügung stellt.

Der bisher übliche Anmelde tag in der Kita selbst entfällt. Wir freuen uns dennoch auf zahlreiche Anmeldungen!

*Kitas Issing und Stadl*

## Gemeindebücherei ausgezeichnet

**Wie schon 2018/19 wurde die Gemeindebücherei Vilgertshofen wieder mit dem Büchereisiegel des Sankt-Michaelbundes in Silber ausgezeichnet.**

Der Sankt-Michaelsbund, die diözesane Beratungsstelle für Büchereien, hat 2018 fünfzehn Mindestanforderungen formuliert, die helfen sollen, Dienstleistungsangebot und Ausstattung einer Bücherei prüfend in den Blick zu nehmen und zugleich positiv nach außen sichtbar zu machen. Kriterien sind neben der Ausstattung u. a. die Auffindbarkeit, die Öffnungszeiten, das Raum- und Medienangebot, statistische

Leistungsdaten sowie Veranstaltungen mit Kooperationspartnern.

Von den 15 Mindestanforderungen konnte die Gemeindebücherei Vilgertshofen 13 erfüllen und damit erneut das Büchereisiegel in Silber erringen. Dafür gebührt

dem ehrenamtlichen Büchereiteam um Leiterin Magdalena Sassmann Dank und Anerkennung. Leider ist auch die Bücherei derzeit wegen der Corona-bedingten Einschränkungen geschlossen. Die Gemeinde und das Büchereiteam hoffen, die Tore zur Welt der Bücher möglichst bald wieder weit öffnen zu können.



*Das silberne Büchereisiegel für die Gemeindebücherei Vilgertshofen.*

*Bild u. Text: ath/  
Sankt-Michaelsbund*

## Stationenweg statt Laternenumzug

**Aus der Not wurde eine Tugend gemacht: Weil heuer kein Martinzumzug in Issing stattfinden konnte, richtete der Pfarrgemeinderat fünf Stationen ein, an denen die Kinder alles Wichtige über das Leben des Hl. Martin und die Bräuche zu seinem Fest erfahren konnten.**

Bereits um 16.30 Uhr starteten die ersten Laternen tragenden Kinder in Begleitung ihrer Eltern an der Station „St. Martin teilt den Mantel“ an der Issinger Fenstergalerie. Eifrig lasen und diskutierten sie das Leben des Hl. Martin. Dabei zeigten sich die Kinder vom Kindergarten gut vorbereitet und erstaunten ihre Eltern mit ihrem Wissen.

### Von der Fenstergalerie zur Mariengrotte

Bis zum Einfall der Dunkelheit wanderten zahlreiche Kinder zu den fünf Stationen im Dorf, die kurz und lebendig über St. Martin und die Bräuche zum Martinsfest informierten und fantasievoll gestaltet waren. Die Kinder freuten sich riesig, dass sie ihre selbstgebastelten Laternen aus-



führen durften und auch die Eltern zeigten sich dankbar. Je dunkler es wurde, umso eindrucksvoller präsentierten sich die verschiedenen Stationen im Kerzenschein. An Station 3 konnten die Kinder im Sinne des St. Martin ein Lieblings-Kleidungsstück für die Aktion „Meins wird Deins“ spenden.

Um Begegnungen zu vermeiden, durften die Kinder mit ihren Begleitern durch die Sakristei zu den Stationen 4 und 5 an der



*Die fünf Stationen des Martinsweges in Issing: Links unten „Wer war St. Martin“ an der Fenstergalerie, darüber „Was hat die Gans mit St. Martin zu tun?“ am Ortsplatz, oben die Aktion „Meins wird Deins“ in der Pfarrkirche. In der Grotte (links) wurde die Station „St. Martin als Vorbild für uns“ aufgebaut, Schlusspunkt war schließlich „Vom Erntefeuer zum Laternenweg“ (unten).*

*Bilder: Peter Koch*

Grotte wandern. Hier endete der Stationenweg mit Erläuterungen zum Brauch des Laterneumzugs. Einige Kinder ließen es sich nicht nehmen und gingen den Weg nochmal, um die Texte in Ruhe zu lesen.

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich ganz herzlich bei Familie Koch für die Betreuung und künstlerische Gestaltung der ersten Station und bei den Eltern und Kindern, die sich ganz problemlos auf die Anforderungen der Corona-Regelungen einließen.

Besonders danken wir für die Kleider- und Geldspenden für die Aktion „Meins wird Deins“. So konnten wir ein Paket mit 6,5 kg bester Kinderkleidung zur Aktion



Hoffnung nach Ettringen schicken und zusätzlich 30 Euro überweisen.

Ein herzliches Dankeschön schließlich dem Kindergartenteam, das mit Eifer dabei war, uns in unserem Tun bestärkt und die Kinder so gut vorbereitet hat.

*Irmgard Neu-Schmid  
Pfarrgemeinderat Issing*

## Krippenweg zwischen Kirche und Grotte

Da wir heuer kein Krippenspiel aufführen können, werden wir einen Krippenweg aufbauen. Dieser beginnt am Heiligen Abend an der Kirche und geht über den neuen Friedhof zur Grotte. Er bleibt bis Silvester stehen. Diesen Krippenweg können die Kinder ab 24.12.2020, 14.00 Uhr, in Begleitung ihrer Eltern in Ruhe gehen und sich so auf

das Weihnachtsfest vorbereiten. Da die Stationen bis Silvester stehen bleiben, könnt Ihr die Zeit ganz nach Lust und Laune frei einteilen.

Wir laden alle – jung und alt – ein, unsere Grotte in der Adventszeit zu besuchen und auch den Krippenweg zu gehen.

*Christa Schappele, Pfarrgemeinderat Issing*

## Aus der Pfarreiengemeinschaft

### Gottesdienste zur Weihnachtszeit

Aufgrund der Corona Beschränkungen ist der Besuch der Sonn- und Feiertags-Gottesdienste in der Zeit vom 24.12. bis 06.01. nur mit Anmeldung möglich.

Anmeldung Issing:  
Irmgard Neu-Schmid, Tel. 08194 999 117

Anmeldung Mundraching:  
Gertrud Sanktjohanser, Tel. 08243 1390

Anmeldung Pflugdorf:  
Barbara Gistl, Tel. 08194 376

Anmeldung Stadl und Vilgertshofen:  
Marianne Bauer, Tel. 08194 8276

Geschichten, Liedern, Gebeten) werden in regelmäßigen Abständen in der Kirche ausgelegt und können mit nach Hause genommen werden.

### Sternsinger in Corona-Zeiten

Leider ist es momentan (Anfang Dezember) noch nicht absehbar, ob und in welcher Form das Sternsingen 2021 durchgeführt werden kann. Sobald wir darüber Informationen haben, werden wir diese weitergeben, über die Homepage der Pfarreiengemeinschaft ([www.pg-vilgertshofen-stoffen.de](http://www.pg-vilgertshofen-stoffen.de)) und über Aushänge in den Dörfern.

### Keine Kindergottesdienste

Aufgrund der aktuellen Situation finden in den Pfarreien Issing und Stadl bis auf weiteres keine Kindergottesdienste (Kigos) statt. Als Alternative bietet das Team „Kigos to go“ für daheim an. Die Tüten (z.B. mit

### Sammlung alter Brillen, Hörgeräte und Handys

Alte Brillen (ohne Etui), Hörgeräte und Handys können weiterhin um Pfarrbüro und im Rathaus abgegeben werden.

*Pfarrbüro Vilgertshofen*

## Aus den Vereinen

## Kein Veranstaltungskalender 2021

Die Unsicherheit, wie es mit der Corona-Pandemie und den verordneten Einschränkungen im neuen Jahr weitergeht, macht die Erstellung eines Veranstaltungskalenders für 2021 praktisch unmöglich. Wenn sich

die Situation bessert und öffentliche Veranstaltungen wieder zugelassen werden, informieren wir über die Anschlagtafeln in den Ortsteilen, über die Gemeinde-Homepage und die Tagespresse. *ath*

## Große Pflanzaktion in Issing

**Der Gartenbauverein Issing und Gemeinderätin Brigitte Koch pflanzten Ende Oktober über 1.000 Blumenzwiebeln auf dem Dorfplatz und an der Mariengrotte. Dort wurden zusätzlich auch die Büsche zurückgeschnitten.**

Nachdem es am Vormittag noch heftig geregnet hatte, mussten wir unser Treffen auf den Nachmittag verschieben. Die Männer trafen sich an der Mariengrotte mit schwerem Gerät und Anhänger, um den Büschen einen kurzen Schnitt zu verpassen. Währenddessen füllte sich die Wiese am Dorfplatz mit weiteren fleißigen Helfern. Sogar drei Fussball-Kinder beteiligten sich, nachdem sie ihr Spiel gegen Fuchstal beendet hatten.



*Viele freiwillige Helfer waren zur Stelle, um Blumenzwiebeln zu pflanzen und Gebüsch zurückzuschneiden.*

Die Erwachsenen buddelten unzählige Löcher mit ihren Schaufeln und Spaten und die Kinder legten in jedes Loch eine Handvoll verschiedenster Frühlingzwiebeln. Danach wurden die Löcher wieder sauber bedeckt und festgetreten, so ist von unserer Aktion fürs Erste nicht mehr viel zu sehen. Das Geld für die vielen Blumenzwiebeln stammte übrigens aus dem Erlös der jüngsten Pflanzentauschaktion des Gartenbauvereins.



Jetzt warten wir gespannt auf den Februar, denn dann sollten die ersten Krokusse erscheinen. Wir hoffen auf eine bunte, blühende Wiese, bis die Narzissen im März und April den Schlusspunkt setzen, und wünschen allen unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern viel Freude damit.

*Text u. Bilder:  
Brigitte Koch*



## Hubertusschützen Mundraching

# Keine Saison, keine 125-Jahr-Feier

Die Jahreshauptversammlung der Hubertusschützen fand dieses Mal wegen der Hygienevorgaben durch COVID 19 im Saal des Feuerwehrhauses statt. Trotz der Auflagen war die Veranstaltung gut besucht. Unter den Gästen konnte Schützenmeister Heinrich Bartl Gauschützenmeister Peter Brich, Bürgermeister Dr. Albert Thurner und die Ehrenmitglieder Anni Sacher und Siegfried Schaitl begrüßen.

Nach dem Totengedenken, der Bekanntgabe der Tagesordnung und dem Verlesen des Protokolls der vergangenen Jahreshauptversammlung folgte der Bericht des 1. Schützenmeisters: Die Dorfweihnacht 2019 musste wegen des stürmischen Wetters in den Dorfstadl umziehen; trotz der widrigen Verhältnisse war die Veranstaltung sehr gut besucht. Anfang Januar fand wieder die Königsproklamation statt und zur Kommunalwahl wurde im Schützenheim ein Frühschoppen durchgeführt. Beide Veranstaltungen waren gut besucht. Es ist vorgesehen, dass bei zukünftigen Wahlen wieder Frühschoppen veranstaltet werden.

### Keine Veranstaltungen mehr

Dann war die Saison wegen des Virus aber auch schon beendet. Die Schießsaison wurde abgebrochen und alle geplanten Veranstaltungen für 2020 mussten abgesagt werden – leider auch die 125-Jahr-Feier des Vereins. Ob diese Veranstaltung nachgeholt wird, ist noch offen.

Die Saison 2020/21 wurde bis auf weiteres ausgesetzt, da auch unser Schützenheim unter den geltenden Auflagen nur eine be-



*Michael Gleich, Ulrich Sanktjohanser, Robert Buchheim und Alfons Ruf (von links) wurden bei der Hauptversammlung der Hubertusschützen für ihre Verdienste und ihre langjährige Mitgliedschaft im Verein ausgezeichnet.*

*Bild: Manfred Schelkle*

grenzte Personenzahl aufnehmen darf. Die bis Januar 2021 angekündigten Veranstaltungen werden ebenfalls nicht stattfinden können. Weitere Termine geben wir erst gar nicht mehr bekannt, da völlig ungewiss ist, wann die Beschränkungen wieder gelockert oder aufgehoben werden. Wenn es eines Tages wieder Veranstaltungen oder Schießbetrieb gibt, informieren wir kurzfristig.

### Meisternadeln und Medaillen

Nach dem Bericht des Kassiers berichtete 1. Sportleiter Michael Gleich über die erfolgreich abgelaufene Saison und die gute Beteiligung an den Schießabenden. Da auch das Endschießen ausgefallen war, überreichte er die Meisternadeln und die

Medaillen für die besten Blattl an diesem Abend. Ebenso gab er die Ergebnisse des Pokalschießens bekannt. Pokalsieger bei der Luftpistole wurde Matthias Nuhn, beim Luftgewehr Heinrich Bartl.

Die Jugendleiterin Nadine Sanktjohanser berichtet, dass sie derzeit 16 Jugendliche im Alter bis zu 20 Jahren betreut. Auch sie überreichte die Meisternadeln und die Medaille für das beste Blattl der Saison. Den Jugendpokal konnte sie Fabian Bartl überreichen.

### Der Gauschützenmeister ehrt

Nach Grußworten von Bürgermeister Dr. Thurner und Gauschützenmeister Peter Brich konnte Letzterer auch mehrere Eh-

rungen durchführen: Für 25 Jahre Mitgliedschaft zeichnete er Alfons Ruf, für 40 Jahre Ulrich Sanktjohanser und für stolze 50 Jahre Mitgliedschaft Robert Buchheim aus. Sie erhielten die Ehrennadel des Bayerischen Sportschützenbundes (BSSB) und eine Ehrengabe des Vereines. Alfons Ruf und Michael Gleich wurde außerdem die silberne Gams des BSSB für ihre Verdienste im Schützenwesen überreicht.

Zum Ende der Veranstaltung bedankte sich Heinrich Bartl für die Unterstützung der Mitglieder in der vergangenen Saison und bat sie, dem Verein trotz der momentan schwierigen Situation weiter treu zu bleiben und ihn zu unterstützen.

*Heinrich Bartl*

## Jugend Miteinander Vilgertshofen

### Patrick Ullmann neuer Vorsitzender

**Die diesjährige Generalversammlung der JM Vilgertshofen fand unter allen geltenden Hygieneregeln im September im Bürgerhaus statt. Vorsitzender Roman Wagner blickte auf die Ereignisse des vergangenen Jahres sowie die abgesagten Veranstaltungen aufgrund von Corona zurück.**

Sportwart Lukas Grabmeier fasste zunächst die Sportveranstaltungen zusammen und gab dann das Wort an die erste Kassierererin Nicole Haugg weiter, die den Mitgliedern einen Einblick in die finanzielle Lage des Vereins gab.

Die Neuwahlen wurden letzt- ➤



*Die neue Vorstandschaft der JM Vilgertshofen mit Patrick Ullmann in der Mitte.*

mals von Stefan Berger geleitet. Roman Wagner gab sein Amt des Vorsitzenden an Patrick Ullmann ab und verlässt somit die Vorstandschaft. Den Posten des zweiten Vorstands nimmt Ramona Arnold ein.

Anna Zehrt übergab ihr Amt als Schriftführerin an Anna Zimmermann und Laura Wagner wurde in ihrem Amt als Pressereferentin bestätigt. Simon Düringer übernimmt das Amt von Johannes Schneider als Wirt. Eine Neuerung erfährt auch Verena Erdt, die in das Amt der KassiererIn gewählt wurde. Die Aufgaben des ersten und zweiten Sportwarts übernehmen Lu-

kas Grabmeier und Thomas Arnold. Im Amt der Jugendreferentin wurde Julia Henle bestätigt, die künftig Unterstützung von Julia Gritzbach bekommt. Die Clubleiter-Posten wurden mit Michael Hinträger, Matthias Erdt, Philipp Sippel, Linus Kemmetter und Janine Ullmann besetzt.

Die Vorstandschaft bedankt sich bei allen Ausgeschiedenen für die schöne Zeit. Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünschen wir frohe Weihnachten und einen gesunden Start in das neue Jahr 2021!

*Text u. Bild: Laura Wagner*

## Feuerwehr Pflugdorf-Stadl

# Christbaumsammlung 2021

## Abholschein Christbaumsammlung

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Ort

Am Samstag, den 16. Januar 2021, sammelt die Feuerwehr Pflugdorf-Stadl wieder Christbäume in Pflugdorf, Stadl und Vilgertshofen ein.

Wenn Sie Ihren Christbaum abholen lassen wollen, füllen Sie bitte den nebenstehenden Abholschein aus und werfen ihn in den Briefkasten des Feuerwehrhauses (Rathausstr. 37, Pflugdorf). Legen Sie dann Ihren ungeschmückten Baum am Abholtag bis 10.00 Uhr an die Straße.

Spenden für die Jugendfeuerwehr sind erwünscht (gerne im beschrifteten Kuvert in den Briefkasten oder als Überweisung an die Feuerwehr Pflugdorf-Stadl, DE10 7009 1600 0001 4011 57).

Im vergangenen Januar wurden 55 Christbäume eingesammelt und im Gegenzug 420 Euro für die Jugendfeuerwehr gespendet. Die Freiwillige Feuerwehr Pflugdorf-Stadl bedankt sich herzlich bei allen Spendern der Christbaumsammelaktion 2020!



Leider können wir unsere musikalischen Weihnachts- und Neujahrswünsche heuer nicht in der gewohnten Weise überbringen. Wir hoffen und freuen uns aber sehr darauf, Sie im Neuen Jahr hoffentlich recht bald bei einem Auftritt begrüßen und unterhalten zu können!  
Bis dahin alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

***Ihre Musikkapelle Pflugdorf-Stadt***



*Bilder: Laura Wagner*

## Verschiedenes

In den Tannerfilzen bei Issing

### Biber unterhöhlt Feldweg

Schon seit längerer Zeit sind Biber am Lech, u. a. in der Bremau südlich von Mundraching, aktiv. Nun hat sich ein solcher Nager auch in den Tannerfilzen nordöstlich von Issing niedergelassen. Und hier sind die Schäden schon jetzt schwerwiegend.

Die Tannerfilze, ein ehemaliges Moorgebiet, werden von mehreren Gräben entwässert. Ideales Terrain für den Biber: Ein schnell gebauter Damm setzt gleich große Flächen unter Wasser. Mit Genehmigung der Naturschutzbehörde wurden die Dämme zwar immer wieder eingerissen, doch ebenso schnell waren sie vom Biber wieder aufgebaut.

Nun ist es dem Tier aber sogar gelungen, den Feldweg durch die Tannerfilze auf ganzer Breite zu unterhöhlen. Reparaturen erscheinen sinnlos, denn jede Schaufel Kies, die dort eingebaut würde, wäre Tage später wieder weggegraben.



Bild: Wikipedia/Steve

#### Weg nicht mehr verkehrssicher

Deshalb warnen wir eindringlich vor der Benutzung des Feldwegs durch die Tannerfilze: Der Weg ist nicht mehr verkehrssicher, Menschen oder Fahrzeuge können einbrechen und Schaden nehmen. Und es ist fraglich, ob dann eine Versicherung einspringt. Bitte meiden Sie den Feldweg durch die Tannerfilze! *ath*

#### Impressum

**V.i.S.d.P.:** Gemeinde Vilgertshofen, Bürgermeister Dr. Albert Thurner, Rathausstr. 41, 86946 Vilgertshofen

**Redaktion:** Walter Dörr (DR), Ulrike Fischer-Vogl (FiVo), Max Heiland (MH), Ingo Rabenstein (RI), Claudia Thornton (CT), Dr. Albert Thurner (ath), Rainer Vogl (FRV), Konrad Welz (KW)

**Satz und Layout:** Dr. Albert Thurner

**Druck:** Onlineprinters, Neustadt a.d. Aisch

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge sinngemäß zu kürzen.

**Beiträge senden an:** [redaktion@vilgertshofen.de](mailto:redaktion@vilgertshofen.de). Texte bitte möglichst als Word-Datei, Bilder als eigene Bilddatei schicken.

**Abgabeschluss für die nächste Ausgabe:** 1. März 2021.



## Die Naturdenkmäler in der Gemeinde Vilgertshofen (2)

# Die Buche südlich von Vilgertshofen

Etwa 600 Meter südlich der Wallfahrtskirche zur Schmerzhafte Muttergottes steht seit Jahrhunderten diese Rotbuche. Trotz intensiver Landwirtschaft wirkt die Kulisse malerisch mit ihren Wiesen und Wäldern.

Da die Krone bis zum Boden reicht, ist der unglaubliche Stamm dieser Buche von außen kaum zu sehen. Um den Baum zu besuchen, muss man weiter südlich am Waldrand parken und zu Fuß an der Straße entlang laufen. Doch der Weg lohnt sich, sobald man hinter den Vorhang aus Ästen tritt. Man möchte dort verweilen und nimmt die nahe Straße kaum noch wahr.

### Naturschutzfachliche Bedeutung

Der Baum ist ein Fixpunkt in der Landschaft und ein Trittstein im Biotopverbund. Als einziger Großbaum weit und breit ist die Buche absolut landschaftsprägend.

Mehrere Triebe der Krone sind bereits abgestorben oder abgeschnitten, wodurch größere Mengen an Totholz vorzufinden sind. An drei der dickeren Totholzstämme finden sich von Spechten gezimmerte Höhlen.

### Vitalität

Die Äste der Krone bilden ein Zelt, das bis zum Boden reicht. So ist vom Stamm der Buche zunächst nichts zu sehen. Unter der Krone wachsen Vogelbeere, Weißdorn und viele Buchenkinder.



### Rotbuche (*Fagus sylvatica*)

Alter: über 300 Jahre. Höhe: 18 m. Stammumfang: 650 cm.  
Standort: An der Straße von Vilgertshofen nach Reichling.

Der Stamm: Einzigartig! Gewaltig! Imposant! 650 cm Umfang – ein wahres Naturdenkmal! Der Stamm erinnert mehr an eine Burg als an einen Baumstamm. Unter den Wurzeln, die den riesigen Stamm gleichmäßig im Boden verankern, wohnt sogar ein Fuchs.

### Pflege und Handlungsbedarf

Stamm- und Wurzelverletzungen durch zukünftige Arbeiten an der Straße müssen vermieden werden. Der Abstand der landwirtschaftlichen Nutzung sollte nach Möglichkeit vergrößert werden. Misteln und Efeu sind zu kontrollieren.

*Untere Naturschutzbehörde, Landkreis Landsberg am Lech. Verfasser: Stephan Wenning.  
E-Mail: Naturschutz@LRA-LL.bayern.de.  
Web: [www.naturvielfaltlandsberg.de](http://www.naturvielfaltlandsberg.de)*

## Der Kultur-Stadl in Bayern 2

**Einen schönen Bericht über den Kultur-Stadl brachte der Radiosender Bayern 2 am 7. November in der Sendung „Zeit für Bayern: Bayern genießen: Gast“. Annette Kugler, Journalistin beim Bayerischen Rundfunk, war beim letzten Konzert vor dem zweiten Lockdown dabei und konnte die Atmosphäre sowie die persönlichen Eindrücke verschiedener Gäste von nah und fern einfangen.**

Der Podcast des Berichtes kann in der Mediathek des Bayerischen Rundfunks unter dem Namen der Sendung abgerufen werden. Etwa ab Minute 16 wird das Stadler Lokal porträtiert.

Der Kultur-Stadl ist mittlerweile auch über-regional als eine der kleinsten Veranstaltungsbühnen Oberbayerns mit internationalen Künstlern ein Begriff geworden. Von

der „Fraunhofer Saitenmusik“ über den „Bairisch-Diatonischen Jodelwahnsinn“ bis zu preisgekrönten Größen aus Klassik und Jazz waren beinahe jedes Wochenende Vertreter unterschiedlichster Genres zu Gast.

### Jetzt Speisen und Wein „to go“

Aufgrund der ungewissen Zukunft mussten leider alle Veranstaltungen aus dem bereits gut gefüllten Terminkalender der nächsten Monate abgesagt werden. Dennoch führt der Kultur-Stadl wenigstens sein kulinarisches Angebot im Rahmen der Möglichkeiten weiter und bietet zahlreiche Speisen sowie eine gut sortierte Weinauswahl zum Mitnehmen an. An den Adventswochenenden gibt es zusätzlich hausgemachten Glühwein und die beliebten Siebenbürger Würstl „to go“. *Ingrid und Notker Zikeli*

**Lebensschwerpunkte – nicht nur zu Coronazeiten**

## Die Geschichte vom Blumentopf und einem Glas Wein

***Wenn die Dinge in Deinem Leben immer schwieriger werden, wenn 24 Stunden am Tag nicht genug sind, dann erinnere Dich an die Geschichte vom Blumentopf und einem Glas Wein:***

Ein Professor stand vor seiner Philosophie-Klasse und hatte einige Gegenstände vor sich. Als der Unterricht begann, nahm er wortlos einen sehr großen Blumentopf

und begann diesen mit Golfbällen zu füllen. Er fragte die Studenten, ob der Topf nun voll sei und sie bejahten es.

Dann nahm der Professor einen Behälter mit Kieselsteinen und schüttete diese in den Topf. Er bewegte den Topf vorsichtig und die Kieselsteine rollten in die Leerräume zwischen den Golfbällen. Dann fragte er die Studenten wiederum, ob der Topf nun voll sei. Sie stimmten zu.

Der Professor nahm als nächstes eine Dose mit Sand und schüttete diesen in den Topf. Natürlich füllte der Sand den kleinsten verbliebenen Freiraum. Er fragte wiederum, ob der Topf nun voll sei. Die Studenten antworteten einstimmig mit „ja“! Der Professor holte nun ein Glas Wein unter dem Tisch hervor und schüttete den Inhalt in den Topf und füllte somit den letzten Raum zwischen den Sandkörnern aus.

### Wichtiges und Unwichtiges

Die Studenten lachten. „Nun“, sagte der Professor, „ich möchte, dass Sie diesen Topf als die Repräsentation Ihres Lebens ansehen. Die Golfbälle sind die wichtigen Dinge in Ihrem Leben: Familie, Kinder, Gesundheit, Freunde, die bevorzugten, ja leidenschaftlichen Aspekte Ihres Lebens, die, falls in Ihrem Leben alles andere verloren ginge, noch übrig bleiben und Sie trotzdem von einem erfüllenden Leben sprechen können.

Die Kieselsteine symbolisieren die anderen Dinge im Leben wie Ihre Arbeit, Ihr Haus usw. Der Sand ist alles andere – das sind die Kleinigkeiten. Falls Sie den Sand zuerst in den Topf geben, fuhr der Professor fort, ist kein Platz mehr für die Kieselsteine und Golfbälle vorhanden. Dasselbe gilt für Ihr Leben. Wenn Sie all Ihre Zeit und Energie in Kleinigkeiten investieren, werden Sie nie Platz für die

wichtigen Dinge haben. Achten Sie auf Dinge, die Ihr Glück und Wohlbefinden gefährden.

Nehmen Sie sich Zeit für eine längst fällige medizinische Untersuchung. Spielen Sie mit Ihren Kindern. Versuchen Sie, sich regelmäßig draußen an der frischen Luft zu bewegen, denn Sauerstoff und Sonnenlicht fördern das Immunsystem und heben die Stimmung. Genießen Sie in der Partnerschaft oder in der Familie ein gemeinsames Essen. Es wird immer noch Zeit bleiben, die Pflichten zu erledigen. Setzen Sie Prioritäten. Der Rest ist nur Sand.

### Und der Wein?

Einer der Studenten hob die Hand und wollte wissen, was denn der Wein repräsentieren soll. Der Professor schmunzelte. Er ist dafür da, Ihnen zu zeigen, dass, egal wie schwierig Ihr Leben auch sein mag, immer noch Platz für ein Gläschen Wein ist.

*Text: Unbekannt*

*Bild: KW*



## Die Lösung des großen Gemeinderätsels

Das große, zweiseitige Kreuzworträtsel in der vergangenen Ausgabe der Vilgertshofer Nachrichten fand ebenso großen Anklang. Eine enorm hohe Zahl von Leserinnen und Lesern erkobelte die „ausgefallene“ Lösung: Das Vilgertshofer Fest.

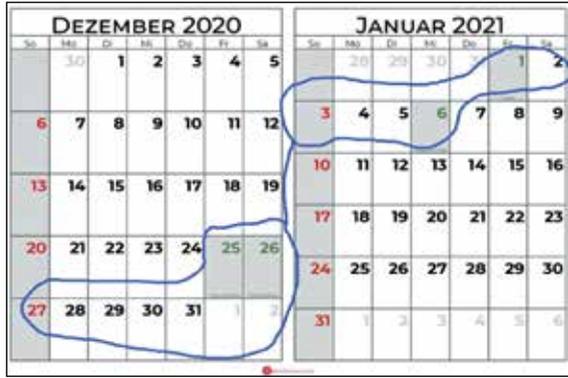
Zu diesem Ergebnis führten die 29 gesuchten Begriffe aus unserer Gemeinde:

1	Aktueller Bürgermeister (Nachname)	<i>Turner</i>
2	Kirchenpatron in Mundraching	<i>Vitus</i>
3	Bildungsstätte in Issing (alter Name)	<i>Volksschule</i>
4	Blech- und Holzbläser Pflugdorf-Stadl	<i>Musikkapelle</i>
5	Barockkünstler (volkstümlicher Name)	<i>Lechhansl</i>
6	Fluss auf dem Gemeindegebiet	<i>Lech</i>
7	Schuttablagerung eines Gletschers	<i>Moraene</i>
8	Kirchliche Veranstaltung im August	<i>Stumme Prozession</i>
9	Naturdenkmal bei Frauenwies	<i>Toteiskessel</i>
10	Gaststätte mit einem Baum im Namen	<i>Kastanienhof</i>
11	Region zwischen Rain und Füßen	<i>Lechrain</i>
12	Patron einer Stadler Kapelle	<i>Leonhard</i>
13	Badestelle in der Gemeinde	<i>Eichensee</i>
14	Schützenverein Issing	<i>Diana</i>

15	Nachbargemeinde im Nordosten	<i>Thaining</i>
16	Kirchenpatron von Stadl	<i>Johannes</i>
17	Ansiedlung südwestlich von Issing	<i>Ziegelstadel</i>
18	Kirchenpatronin von Issing	<i>Margaretha</i>
19	Sitz der Verwaltungsgemeinschaft	<i>Reichling</i>
20	Höhle der Muttergottes in Issing	<i>Mariengrotte</i>
21	Kirchenpatron von Pflugdorf	<i>Laurentius</i>
22	ehemaliger Bürgermeister (Nachname)	<i>Berger</i>
23	Patron einer Mundrachinger Kapelle	<i>Antonius</i>
24	historische Totenstätten bei Pflugdorf	<i>Huegelgraeber</i>
25	Baumriese in Issing	<i>Kaiserlinde</i>
26	Altersruhesitz in Vilgertshofen	<i>Kreissenorenheim</i>
27	Musik-Cafe in Stadl	<i>Kulturstadl</i>
28	Ortsteil mit den meisten Einwohnern	<i>Issing</i>
29	Neues Technikbauwerk am Eichensee	<i>Funkmast</i>

Die Redaktion hofft, dass Sie Freude an diesem Rätsel hatten, und dankt allen Einsendern für ihre Teilnahme. Aus den richtigen Einsendungen wurde Christine Streifinger aus Stadl als Gewinnerin ausgelost. Sie erhielt einen Essensgutschein. Wir gratulieren ganz herzlich! *Reda*

# Das Weihnachtsrätsel



Man glaubt es kaum, aber die vier hier dargestellten Bilder verbindet ein gemeinsamer Begriff. Diese Gemeinsamkeit – die es auch in weihnachtlicher Prägung gibt – ist das Lösungswort, das wir diesmal suchen.

Wenn Sie die Lösung gefunden haben, schicken Sie sie bitte – wie immer – per E-Mail an [redaktion@vilgertshofen.de](mailto:redaktion@vilgertshofen.de) oder geben sie im Rathaus ab. Name und Anschrift nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 1. Februar 2021.

Zu gewinnen gibt es auch diesmal wieder einen Essensgutschein im Wert von 25 Euro. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Redaktion wünscht viel Spaß beim Knobeln und Ihnen allen ein besinnliches Fest!

*Reda*

*Bilder: Reda – Vogel: Pixabay/wal\_172619 – Gebäude: Wikipedia/L. S. Micheler*

# Weihnachtswunsch 2020

Diese miesen Viren  
kommen auf allen vieren,  
kriechen in Mund, Nase und Rachen  
und das ist nicht zum Lachen.

Bitte haltet Abstand,  
wascht eure Hände  
und setzt auch bunte Masken auf...

... damit die blöden Viren  
auf allen ihren vieren  
uns ja nicht schikanieren!

